

Organisation und Konzept der Junior Uni

I. Grundsätzliches

Die Junior Uni ist inzwischen seit 10 Jahren in Wuppertal als gemeinnützige, rein privat finanzierte Einrichtung bekannt. Im Gesellschaftsvertrag ist verankert, dass bei Auflösung der Gesellschaft, dass das verbleibende Vermögen an die Stadt Wuppertal zur Förderung von gemeinnützigen Projekten der Kinder- und Jugendarbeit fällt. Ihr Wirken erstreckt sich auf das gesamte Bergische Land. Kinder und Jugendliche vornehmlich aus Wuppertal, aber auch aus der gesamten benachbarten Region (Solingen, Remscheid, Haan, Hilden- Kreis Mettmann), nehmen das Angebot der Junior Uni in Anspruch. Das Netzwerk der Junior Uni hinsichtlich der Kooperationspartner, Unterstützer, Spender und Stiftungen ist groß, ebenso groß wie der Bedarf und die Nachfrage des Bildungs- und Forschungsangebotes. Inzwischen sind ca. 65.000 Kursplätze vergeben worden. Über 6000 Kurse wurden angeboten. Das Angebot der Junior Uni beruht auf dem universitären Prinzip von jährlich wiederkehrenden Winter- und Sommersemestern. Die Kursprogramme werden daher halbjährlich überarbeitet, dem Bedarf angepasst, erweitert, aktualisiert und inhaltlicher Kontrolle unterzogen.

Die Kursinhalte erstrecken sich dabei nicht lediglich nur auf den naturwissenschaftlichen Bereich, also die MINT-Fächer, sondern finden darüber hinaus auch in Bereichen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Politik und Recht statt. Die Kinder und Jugendlichen sollen entsprechend ihren Interessen und Begabungen eine möglichst große Bandbreite an Möglichkeit der Förderung durch die Kurse erhalten. Hinsichtlich der konkreten Kursinhalte wird auf die dem Konzeptentwurf anliegenden aktuellen Programmhefte des Wintersemesters, die detailliert die Arbeit beschreiben, Bezug genommen.

Die regelmäßige Überprüfung der Kursinhalte und wiederkehrenden Überarbeitung der Kurskonzepte dient einer eigenen Qualitätskontrolle und der ständigen Bedarfsanalyse. Diese Qualitätskontrolle hinsichtlich des Kursangebotes und die Auswahl und Kompetenz der Dozenten ist entscheidend für die Beibehaltung des auf hohem Niveau vorgehaltenen Angebotes und der Weiterentwicklung der Junior Uni. Trotz größer Anstrengungen und laufender Optimierung ist es nicht möglich, dem Bedarf gerecht zu werden: jedes Semester werden ca. 2.500 Warteplätze registriert, somit können jedes Jahr insgesamt ca. 5.000 Kursplätze nicht vergeben werden. Das zeigt, dass das Angebot der außerschulischen Forschungs- und Bildungseinrichtung fester und unverzichtbarer Bestandteil Wuppertaler Kinder- und Jugendarbeit und der bergischen Bildungslandschaft und geworden ist.

Darüber hinaus ist die Junior Universität auch durch die auf dem Gelände stattfindenden Veranstaltungen zu einer festen Größe und wertvollen Anlaufpunkt und kulturellen Begegnungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche sowie für deren Familien im Stadtteils gewachsen: beispielsweise finden an Sonntagen sogenannte Familienvorträge in der Junior Uni statt, bei denen Vortragende aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus unterschiedlichsten Bereichen gratis für Familien Fortbildungen anbieten und so zur Integration, einem Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenkunft im Stadtteil beitragen. Das wiederkehrende Sommerfest im September haben in diesem Jahr mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger angenommen und so die Bedeutung der Junior Uni als Bestandteil ihrer Region gewürdigt. Auch gemeinsame Veranstaltungen, wie das Fest des WSW, einem kommunal stark verankerten Unterstützer der Junior Uni, fand auf dem Gelände der Junior Uni mit tatkräftiger Unterstützung der Dozenten und Dozentinnen statt. So konnten an jeder Schwebbahnstation Experimente der kleinen Forscher durchgeführt werden und Forschung und Bildung nah an die Bürgerinnen und

Bürger herangeführt werden. Diese Kooperationsveranstaltungen finden häufiger statt und sind ebenfalls eine große Bereicherung für den Standort im Tal.

Ein weiterer Aspekt, der über die reine Wissensvermittlung als Kinder- und Jugendarbeit der Junior Universität bewertet werden muss, ist die hausinterne „Bildungskette“. Die Bildungskette ist ein Junior Universität internes Weiterbildungs- und Förderkonzept, das Jugendliche fortbilden, ausbilden und vor allem in ihrer Persönlichkeit stärken soll. Dabei werden interessierte Jugendliche, die selbst einen Kurs als Student besucht haben, gezielt von Mitarbeitern, Dozenten und Fachkoordinatoren angesprochen, um sie dazu zu ermutigen und folgerichtig auch zu schulen, selbst als Assistent und später vielleicht als Dozent tätig zu sein und so viele Qualifikationen und persönlichkeitsbildende Eigenschaften und Fähigkeiten zu erwerben, die sie sich selbst vielleicht niemals zugetraut hätten. Sie lernen eine Gruppe zu führen, Kenntnisse interessant, praxisnah und sozial zu vermitteln und innerhalb der Gruppe integrierend und verbindend zu wirken.

Das macht ihnen entsprechend dem Motto der Junior Universität „Mut zur Zukunft“

II. Netzwerk/ Kooperationspartner

Die Bergische Universität ist starker und ständiger Partner und Unterstützer. Durch Evaluationen der Universität (Prof. Dr. Schneider, Makles) konnte der Bildungserfolg nachgewiesen werden: Kinder, die Kurse in der Junior Uni besucht haben, schnitten beispielsweise nachweisbar besser bei Schuleingangsuntersuchungen ab. Dozenten der Junior Uni sind häufig Studierende, aber auch Dozierende (Professoren, Lehrende) der Bergischen Universität und Praktiker aus Unternehmen und Wirtschaft, sowie Schüler und Werkstudenten. Wissenschaftliche Beratung und Praxisnähe ist somit in jeder Weise gegeben.

Weitere Kooperationen bestehen mit diversen Einrichtungen im Bergischen Land: in Wuppertal mit dem von-der-Heydt Museum, dem Wupperverband, den WSW, dem Zoo, der Bergische Musikschule, der IHK und den Wirtschaftsjunioren, der Energieagentur, der Stadt Wuppertal, unterschiedlichen Schulen (z.B. Gesamtschule Barmen) und KITAS, der Feuerwehr Wuppertal und diversen Unternehmen wie z.B. der Stadtparkasse, Bayer, Berger GmbH, Barmenia, Axalta (nicht abschließende Aufzählung). Die breite gesellschaftliche Unterstützung in der Bergischen Region ist seit Jahren ausgebaut und vertieft worden. Dies zeigt sich in der Unterstützung auch durch gemeinnützige Stiftungen, die die Arbeit der Junior Universität mit finanziellen Mitteln unterstützen. Beispielhaft sind hier die Jackstädt-Stiftung, die EDE-Stiftung, die Walbusch-Jugendstiftung, die Lepper-Stiftung (als erste überregionale Stiftung), die Lux- Stiftung, etc. genannt.

III. Konzept der Junior Uni im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

Teil des Junior Uni- Konzeptes ist, dass ohne Notendruck, unabhängig von Herkunft, Ausbildung, Vorbildung und Kenntnissen, die Kinder, die sich nicht kennen in den Kursen gemeinsam durch Forschen, Experimentieren, Ausprobieren und Anwenden Wissen in unterschiedlichen Bereichen erwerben, Vorbehalte abbauen, Selbstbewusstsein aufbauen und als Gemeinschaft ein Projekt bearbeiten und zum Erfolg führen. Dieses Gemeinschaftserlebnis eint, macht stark gegen Intoleranz und offen für Neues, weckt die allen Kindern gegebene eigene Neugier und fördert den Wissenserwerb, der sie ein Leben lang begleiten wird. Die Junior Uni trifft hinsichtlich ihrer Angebote grundsätzlich keine Auswahl unter den Kindern und Jugendlichen; das Angebot steht also grundsätzlich allen offen. Ausnahmen bilden allein die sogenannten internationalen Kurse, die von mindestens 50 Prozent von Kindern

und Jugendlichen aus geflüchteten Familien belegt werden. Auch damit nimmt die Junior Uni gesellschaftliche Verantwortung wahr und fühlt sich der Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Toleranz und der Vermittlung demokratischer Werte verpflichtet.

Das Wirken der Junior Uni geht weit über den reinen Wissenserwerb hinaus:

Durch die Kurse werden neben Fachwissen vor allem die sogenannten „Softskills“, wie Persönlichkeitsentwicklung, Toleranz, Kooperationsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung für sich und andere sowie Teamgeist und interdisziplinäres Denken geschult. Die Mädchen und Jungen, die in der Junior Uni die Möglichkeit haben, sich auf Wettbewerbe vorzubereiten, treffen sich an neutralem Ort, ohne sich vorher zu kennen und erfahren Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit und erleben vorurteilsfreie, vom Notendruck befreite Gruppensituationen, die sie dazu animieren eigenständig zu forschen. In internationalen Kursen wird ein Kontingent für Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien vorgehalten, so dass in diesen Kursen 50 % der Studierenden Flüchtlinge sind. Dieser Teil des Konzeptes ist Teil der Übernahme einer Verantwortlichkeit einer Gemeinnützigen Einrichtung sich auch im Besonderen um Kinder und Jugendliche zu bemühen, die hier in Wuppertal integriert werden sollen. Sie finden Kontakte und tauschen sich über alle interessierende Inhalte aus. Der Beitrag zur tatsächlich gelebten Integration von Kinder und Jugendlichen aus geflüchteten Familien ist somit ebenfalls Basis der Arbeit der Junior Universität.

Die Leistungsfähigkeit und Fachlichkeit des Trägers sind ebenfalls gewährleistet. Dozenten werden kontinuierlich in Reflexionsgesprächen über die Arbeit, die Zusammenarbeit in den Kursen und ihre Fachlichkeit überprüft. Durch die Organisation innerhalb der Junior Uni ist die Fachlichkeit unter anderem durch das Wirken der Fachkoordinatoren gesichert: drei Fachkoordinatoren für die Bereiche Chemie (Herr Dr. Thorsten Balgar), Biologie (Frau Dr. Ariane Staab/ Geschäftsführung) und Physik (Frau Dr. Annika Spathmann/ Prokura) sind verantwortlich für die Auswahl der Dozenten, deren Kurse und der Inhalte. Diese Fachkoordinatoren sind selbst im naturwissenschaftlichen Bereich durch Hochschulstudium und Promotion ausgebildet und hochqualifiziert. Im Bereich der Erziehungswissenschaft ist ebenfalls in der Geschäftsführung mit Frau Dr. Spathmann, die in diesem Bereich promoviert hat, qualifiziertes Personal und Fachwissen vorhanden.

Der kaufmännische sowie der wissenschaftliche Beirat der Junior Uni sind in allen Bereichen informiert und leisten wertvolle Beratungs- und Impulsarbeit. Die Dozenten werden durch die Fachkoordinatoren aufgrund ihrer Kompetenz und anhand des von ihnen konzipierten Kurskonzeptes ausgewählt.

Fazit:

Bildung ist wichtig für die Fähigkeit des Menschen, sich für die eigenen Rechte einzusetzen und sich im solidarischen Einsatz für grundlegende Rechte anderer zu engagieren. Das gilt für alle gleichermaßen ohne Diskriminierung hinsichtlich der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, der Geburt oder des sonstigen Status. Es sind diese Grundsätze, die das Ziel der Junior Uni seit ihrer Gründung beschreiben. Als außerschulische Bildungs- und Forscherplattform bietet die Junior Universität Kindern und Jugendlichen dies dem Nachwuchs in der Stadt Wuppertal und der Region. Dass über die eigentliche Vermittlung hinaus die Junior Universität einen wertvoller Beitrag zur sozialen Persönlichkeitsentwicklung, Integration und Wertevermittlung leistet, ist ebenso hinreichend dargestellt, wie die Leistungen der Junior Uni für Familien im Tal, die die Junior Universität als

ständig erreichbare und ganzjährig geöffnete Anlaufstelle und als festen Bestandteil im Stadtteil begreifen und annehmen.

Als Ergänzung zum allgemeinen Schul- und Ausbildungssystem verfolgt die Junior Uni daher insgesamt durch ihr Wirken wichtige Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit und der Stadtentwicklung in Wuppertal.